

Der Mutmacher

(Dreizehnte Ausgabe)



Liebe Elzerinnen und Elzer,

zum 29. April 2021

„Ich möchte nicht in einer Welt ohne Kathedralen leben. Ich brauche ihre Schönheit und Erhabenheit. Ich brauche sie gegen die Gewöhnlichkeit der Welt. Ich will zu leuchtenden Kirchenfenstern hinaufsehen und mich blenden lassen von den unirdischen Farben. Ich brauche ihren Glanz ... Ich brauche ihren Anblick ... Ich liebe betende Menschen ... Eine Welt ohne diese Dinge wäre eine Welt, in der ich nicht leben möchte.“ Schreibt der Schriftsteller Pascal Mercier in seinem Erfolgsroman „Nachtzug nach Lissabon“ aus dem Jahre 2004.

Ich glaube keiner von uns möchte in einer Welt ohne Kirchen leben. Sie erinnern uns daran, dass unser Leben tiefer reicht, als es im Alltag scheint, dass unsere Liebe wärmer sein kann, als wir es erahnen, und dass unsere Hoffnung größer ist, als wir manchmal meinen.

Ich möchte nicht in Elze leben ohne unsere Kirche. Wenn ich am Waldhaus in Mehle spazieren gehe, grüßt sie mich von fern. Wenn ich aus Gronau mit dem Auto nach Hause komme, weist ihr Turm in den Himmel. Und wenn ich mit meiner Frau am Abend einen Spaziergang den Sonnenberg hinab mache, grüßt sie uns in ihrem stimmungsvollen Licht.

„Ich habe Elze nie verlassen. Ich musste immer den Kirchturm sehen“, sagte mir vor ein paar Tagen eine Elzerin. Ich selbst bin erst kurz in unserem Ort. Mich bewegt dennoch, dass sich auf unserem Kirchhügel schon im 8. Jahrhundert Menschen versammelt haben, um Gottesdienst zu feiern, dass der Kirchturm in den Jahrhunderten immer wieder abgebrannt und wiederaufgebaut wurde, und dass der jetzige nun mittlerweile schon seit fast 200 Jahre dort steht.

Kirchen geben Heimat. Der Klänge der Glocken begleiten uns viele Jahre. Die Orgel erinnert uns daran, dass wir auf unserem Lebensweg von Engel umgeben sind, auch wenn wir sie im Alltag nicht sehen. Und der Altar erinnert viele von uns an Gottesdienste, die wir gefeiert haben: Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Jubiläen oder andere Gottesdienste.

„Ich möchte eine alte Kirche sein

voll Stille, Dämmerung
Wenn du dann diese
gehst du herein zu mir
Ich kühle dein Gesicht
und hülle dich in meinen



und Kerzenschein.
trüben Stunden hast,
mit deiner Last.
mit leisem Hauch,
Frieden auch.“

Dichtet der Schriftsteller und Prediger Manfred Hausmann.

Kirchen geben Frieden: wenn wir sie betreten, wenn wir in ihnen Gottesdienst feiern, aber auch wenn wir sie anblicken und sie uns den Weg in den Himmel zeigen. Welch ein Segen, dass wir sie haben.

Jens-Arne Edelmann, Pastor